

» SOLIDARITÄT DER GENERATIONEN DIE FÜLLE DES LEBEN MITEINANDER GESTALTEN «

22. MAI 2012, 10:30 BIS 16:30 UHR
MESSE STUTTGART
IM RAHMEN DER MESSE REHA UND PFLEGE



VERANSTALTUNG ZUM EUROPÄISCHEN JAHR
DES AKTIVEN ALTERS UND DER SOLIDARITÄT ZWISCHEN DEN GENERATIONEN

VERANSTALTUNG DER
VIER KIRCHLICHEN
WOHLFAHRTSVERBÄNDE
IN BADEN-WÜRTTEMBERG



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Veranstaltung greifen die vier kirchlichen Wohlfahrtsverbände die Themen des Europäischen Jahres des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen auf.

Themenschwerpunkt ist die Verantwortung der Altersgenerationen füreinander und die Gestaltung eines aktiven Lebens im Alter. Dabei wird der Blick auch über die Landesgrenzen hinweg in die Nachbarländer gerichtet, um neue Impulse zu gewinnen und voneinander zu lernen.

Ministerpräsident a. D. Erwin Teufel wird einen Vortrag zum Thema „Verantwortung der Generationen füreinander“ aus der Sicht der Politik halten. Frau Oberkirchenrätin Cornelia Coenen-Marx, Evangelische Kirche in Deutschland, wird in einem theologischen Grundsatzreferat die Thematik unter verschiedenen Blickwinkeln beleuchten.

In vier Themenforen werden mit Expertinnen und Experten Fragen der Seelsorge, des ehrenamtlichen Engagements und der gegenseitigen Unterstützung diskutiert. Praktische Beispiele und kirchliche Initiativen der Seniorenarbeit aus verschiedenen europäischen Ländern werden vorgestellt (Österreich, Schweiz, Rumänien, Deutschland).

Eingeladen sind alle, die sich mit den Themen des aktiven Alterns, der Solidarität zwischen den Generationen und des bürgerschaftlichen Engagements befassen.

Sie können sich ab sofort anmelden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



Prälat Wolfgang Tripp
Diözesancaritasdirektor
Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.



Oberkirchenrat Dieter Kaufmann
Vorstandsvorsitzender
Diakonisches Werk Württemberg e. V.



Msgr. Bernhard Appel
Diözesancaritasdirektor
Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V.



Oberkirchenrat Urs Keller
Vorstandsvorsitzender
Diakonisches Werk Baden e. V.

PROGRAMM 22. MAI 2012

10:30 Empfang in der Messehalle Sektion C 5

11:00 Begrüßung und geistlicher Impuls

Kirchenrätin Heike Baehrens, Diakonisches Werk Württemberg e.V.
Diözesancaritasdirektor Dr. Rainer Brockhoff,
Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.

11:15 Grußwort

Ministerialdirigent Manfred Zach,
Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und
Senioren Baden-Württemberg

11:30 Solidarität und Verantwortung der Generationen
aus Sicht der Politik

Dr. h.c. Erwin Teufel, Ministerpräsident a.D.

12:15 Einander ehren, voneinander lernen, füreinander da sein –
was die Bibel und wir Christen zur Verantwortung der
Generationen beitragen können

Oberkirchenrätin Cornelia Coenen-Marx, Kirchenamt der EKD

13:15 Mittagspause – Lunchbuffet

14:00 Themenforen/Workshops (*siehe Forenübersicht*)

16:15 Wort auf den Weg

Oberkirchenrat Urs Keller, Diakonisches Werk Baden e.V.
Msgr. Bernhard Appel, Caritasverband für
die Erzdiözese Freiburg e.V.

16:30 Ausklang bei Kaffee und Tee im Foyer

BEGLEITAUSSTELLUNG

„ALT – aber nicht veraltet“

Altersbilder aus der Perspektive junger Menschen im FSJ

Projektleiterin:

Barbara Van der List-Pestner, Diakonisches Werk Baden e.V.

FORUM 1 Teilhabe im Alter im Ländervergleich Verantwortung der Generationen – Notlagen und Antworten

Dieses Forum geht der Frage nach, wie sich die Lebenslagen älterer Menschen in den drei benachbarten Ländern gestalten. Es gibt Einblicke in die verschiedenen Systeme und praktische Beispiele aus der Politik und dem Bereich des ehrenamtlichen Engagements.

Kurzreferate und Interviews

Roswitha Kottnik, Berlin, Diakonisches Werk der EKD

Sergio Jost, Zürich, Psychologe und Heimleiter

Katharina Meichenitsch, Wien, Diakonie Österreich

Dr. Daniel Schmid Holz, Evang.-reformierte Kirche des Kantons. St. Gallen

FORUM 2 Erfüllung des Generationenvertrages als dörfliche Gemeinschaftsaufgabe

Eichstetten und seine Bürger haben sich dazu entschlossen, die vielfältigen Aufgaben des Generationenvertrages wieder selbst in die Hand zu nehmen. Die Dorfgemeinschaft betrachtet es als ihre Aufgabe, ältere Menschen zu integrieren, zu betreuen und zu pflegen. Aus diesem Grund wurde 1998 die Bürgergemeinschaft Eichstetten e. V. gegründet. Sie hat das Ziel, die vielfältigen sozialen Aufgaben und Herausforderungen im Dorf anzunehmen und Strukturen zur Unterstützung hilfebedürftiger Bürgerinnen und Bürger aufzubauen. Konkret bietet die Bürgergemeinschaft Hilfen für Bewohner im ganzen Dorf an.

Bürgermeister a. D. Gerhard Kiechle, Eichstetten

FORUM 3 Altersbilder und deren Einfluss auf die Solidarität der Generationen

In einer Gesellschaft des längeren Lebens wirken sich gesellschaftliche gängige Altersbilder sowohl auf die eigene Selbstwahrnehmung als auch auf das Miteinander der Generationen aus. Allerdings stellt sich in der Vielfalt von Lebensentwürfen die Frage: Gibt es das Alter überhaupt? Und welche Altersbilder sind zukünftig für eine generationenübergreifende Sozialpolitik zu entwickeln?

*Prof. Dr. theol. Gerhard Wegner, Hannover
Sozialwissenschaftliches Institut der EKD*

FORUM 4 Solidarität gestalten und anstiften – gelingende Praxis- beispiele aus Rumänien, Österreich und Deutschland

Kirchliche wie bürgerliche Gemeinden verfügen über ein vielfältiges Potenzial an Kräften, wenn es darum geht, Solidarität zu gestalten und anzustiften. Was neben bzw. außerhalb professioneller Strukturen im Miteinander und gegenseitigen Fördern alles wachsen kann, wird anhand dreier Projekte eindrucksvoll geschildert.

Ágota Ady:

Mehrgenerationenkonzepte der Christlichen Stiftung Diakonia Klausenburg, Rumänien

Dr. Christian Waterkamp/Elvira Hüttner, Bruchsal:

Rollenwechsel – Pflegebedürftige und Jugendliche/Schüler begegnen sich

Ingrid Engelhart, Freiburg:

Zeitbank 55+ – Lebensqualität im Alter durch gegenseitige Unterstützung

ANMELDUNG

Bitte per Post, Fax 0711 1656-365 oder per E-Mail krczal.u@diakonie-wuerttemberg.de

Ich/wir melde(n) mich/uns verbindlich zur Veranstaltung am 22. Mai 2012 an

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon/Fax

E-Mail

ggf. Institution

Ich interessiere mich für Forum Nr. _____

Unterschrift

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon/Fax

E-Mail

ggf. Institution

Ich interessiere mich für Forum Nr. _____

Unterschrift

Diakonisches Werk Württemberg e. V.
Abteilung Gesundheit, Alter, Pflege
Frau Ute Krczal
Heilbronner Straße 180

70191 Stuttgart

ANMELDUNG

TAGUNGSORT

Messe Stuttgart, Messeplazza 1, 70629 Stuttgart

TAGUNGSGEBÜHREN

55,- Euro. Im Betrag enthalten: Teilnahme an der Veranstaltung, Tagungsgetränke, Lunchbuffet in der Mittagszeit, freier Zugang zur Messe „Reha und Pflege“, VVS-Ticket für die Hin- und Rückfahrt am 22.05.12.

ANMELDUNG

Anmeldung bis spätestens 10. Mai 2012 mit anhängender Karte (Post oder Fax). Nach Anmeldung erhalten Sie die Anmeldeunterlagen (Rechnung, Eintrittskarte und weitere Informationen) per Post. Die Eintrittskarte muss am 22. Mai 2012 beim Empfang in der Messe vorgelegt werden.

ANREISE

Die Messe liegt in unmittelbarer Nähe zum Stuttgarter Flughafen und zur A8. Sie ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Infos: www.messe-stuttgart.de.

KONTAKT

Diakonisches Werk Württemberg e. V., Abteilung Gesundheit, Alter, Pflege
Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart

Sekretariat: Ute Krczal, Tel. 0711 1656-363, Fax -365

krczal.u@diakonie-wuerttemberg.de

Renate Kluson Tel. 0711 1656-314

Koordination: Johannes Kessler, kessler.j@diakonie-wuerttemberg.de

Die Veranstaltung wird im Rahmen des Europäischen Jahres 2012 durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt.



Europäisches Jahr für aktives Altern
und Solidarität zwischen den Generationen 2012



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

VERANSTALTER

Die vier kirchlichen Wohlfahrtsverbände in Baden-Württemberg

Caritasverband der Diözese

Rottenburg-Stuttgart e.V.

Caritasverband für die

Erzdiözese Freiburg e.V.

Diakonisches Werk Baden e.V.

Diakonisches Werk Württemberg e.V.

